**Bewertung der Projektarbeit „Die Festsetzung der Kreisumlage im Land Sachsen-Anhalt – Ermöglichen die landesrechtlichen Regelungen im Lichte der geltenden Rechtsprechung und des Grundgesetzes eine rechtssichere Festsetzung der Kreisumlage?“ – Verfasser: Benjamin von Zweydorf (7. BII)**

Die vorliegende Projektarbeit befasst sich mit der Frage, ob die landesrechtlichen Regelungen zur Festsetzung der Kreisumlage im Land Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und der Vorgaben des Grundgesetzes eine rechtssichere Festsetzung ermöglichen. Die Fragestellung ist klar formuliert und wird im Verlauf der Arbeit konsequent verfolgt.

Die Gliederung der Arbeit ist logisch aufgebaut und folgt einem stringenten roten Faden. Beginnend mit den rechtlichen und begrifflichen Grundlagen werden die maßgeblichen Rahmenbedingungen systematisch dargestellt, bevor im Hauptteil die Verfahren zur Ermittlung der Kreisumlage sowohl nach der bisherigen Rechtsprechung als auch nach den aktuellen landesrechtlichen Regelungen analysiert werden. Die abschließende Bewertung knüpft schlüssig an die zuvor entwickelten Ergebnisse an.

Die verwendete Literatur ist insgesamt als qualitativ angemessen zu bewerten. Insbesondere die Heranziehung einschlägiger Kommentare, aktueller Rechtsprechung sowie fachbezogener Literaturwerke entspricht den Anforderungen an eine juristisch geprägte Projektarbeit. Die Auswertung der Quellen erfolgt korrekt und nachvollziehbar. Die Zitierweise ist durchgehend sauber und einheitlich, sodass jederzeit klar erkennbar ist, welche Inhalte auf fremden Quellen beruhen und welche eigenständig erarbeitet wurden. Eine stärkere Einbindung wissenschaftlicher Fachaufsätze hätte die Arbeit jedoch zusätzlich vertiefen können. Eine kritische Auseinandersetzung mit den herangezogenen Inhalten findet insbesondere im Bewertungsteil statt, wenngleich sie nicht in allen Abschnitten gleichermaßen ausgeprägt ist.

Die Behandlung des Themas stellt die größte Stärke der Arbeit dar. Die wesentlichen Begriffe werden präzise definiert und konsequent verwendet. Die Argumentation ist klar strukturiert, schrittweise aufgebaut und durchgehend mit einschlägigen Quellen belegt. Der Umfang der Bearbeitung ist mehr als ausreichend und zeigt eine intensive Auseinandersetzung mit der Materie. Teilweise sind die Ausführungen jedoch sehr ausführlich, sodass einzelne Passagen gestrafft hätten werden können.

Besonders hervorzuheben ist die eigenständige Leistung des Verfassers. Diese zeigt sich insbesondere in der Entwicklung eines eigenen Bewertungsrahmens zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit, der Erstellung eines Erhebungsbogens sowie eines praxisorientierten Leitfadens zur Festsetzung des Kreisumlagehebesatzes. Diese Elemente gehen deutlich über eine rein reproduktive Darstellung hinaus und belegen ein hohes Maß an Verständnis sowie die Fähigkeit, theoretische Erkenntnisse in praxisrelevante Ansätze zu überführen.

Die Ergebnisse der Arbeit sind klar formuliert und stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der eingangs aufgeworfenen Fragestellung. Die Schlussfolgerung, dass die landesrechtlichen Regelungen allein keine vollständig rechtssichere Festsetzung der Kreisumlage gewährleisten und weiterhin ein Rückgriff auf die Rechtsprechung erforderlich ist, wird überzeugend und nachvollziehbar hergeleitet.

Sprachlich entspricht die Arbeit den Anforderungen an eine wissenschaftliche Ausarbeitung. Der Schreibstil ist sachlich und präzise, Rechtschreibung und Grammatik sind auf einem sehr guten Niveau. Auch die äußere Form, insbesondere die Gestaltung des Literaturverzeichnisses sowie die Einbindung der Anlagen, ist korrekt und übersichtlich.

Insgesamt handelt es sich um eine sehr gut strukturierte, fachlich anspruchsvolle und eigenständig erarbeitete Projektarbeit. Kleinere Abzüge ergeben sich lediglich aus der noch ausbaufähigen Breite der wissenschaftlichen Literatur sowie aus einzelnen Längen in der Darstellung.

**Gesamtbewertung: 77 von 80 Punkten (sehr gut)**



Dominik Iser
Erstbewertung

Studieninstitut für kommunaleMagdeburg
Verwaltung Sachsen-Anhalt e. V.

28.08.2026

**Zweitbewertung Projektarbeit zur Festsetzung der Kreisumlage**
**- Benjamin von Zweydorf - 7. B II**

Ziel des Lehrgangs ist die Erlangung eines vertieften Wissens in verschiedenen Rechtsgebieten. Die Projektarbeit ist eine selbständige Bearbeitung eines fachspezifischen oder fachübergreifenden Problems mit wissenschaftlichen Methoden. Sie soll dem Teilnehmer Gelegenheit geben, Kenntnisse in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden nachzuweisen und die Fähigkeit, während eines größeren Zeitraums selbständig ziel- und ergebnisorientiert zu arbeiten. Hierzu gehört die Anwendung in den für die Kommunalverwaltung bedeutsamen Rechtsgebieten.

Die vorliegende Projektarbeit „Die Festsetzung der Kreisumlage im Land Sachsen-Anhalt – Ermöglichen die landesrechtlichen Regelungen im Lichte der geltenden Rechtsprechung und des Grundgesetzes eine rechtssichere Festsetzung der Kreisumlage?" ist klar und folgerichtig aufgebaut. Der Teilnehmer schafft zunächst die erforderlichen fachlichen und rechtlichen Grundlagen und arbeitet anschließend systematisch die durch die Rechtsprechung entwickelten Anforderungen an die Ermittlung und Festsetzung der Kreisumlage heraus.

Die wesentlichen rechtlichen und fachlichen Begriffe werden zutreffend benannt und im weiteren Verlauf sicher angewandt. Die Ausführungen konzentrieren sich auf die für die Untersuchung erforderlichen Aspekte und sind überwiegend nachvollziehbar belegt.
Die herangezogene Literatur und die verwendeten Quellen sind qualitativ angemessen und werden in gebührendem Umfang eingesetzt, wobei besonders die intensive Auswertung der einschlägigen Rechtsprechung hervorzuheben ist. Der Teilnehmer beschränkt sich dabei nicht auf die Wiedergabe vorhandener Auffassungen, sondern setzt sich im weiteren Verlauf zunehmend kritisch mit den herangezogenen Quellen und den gesetzlichen Regelungen auseinander.
Eine besondere Stärke der Arbeit liegt in der hohen Eigenleistung. Aus den rechtlichen und fachlichen Erkenntnissen entwickelt der Teilnehmer eigene Berechnungs- und Prüfungsansätze sowie einen Erhebungsbogen und einen Bewertungsrahmen zur finanziellen Leistungsfähigkeit. Die Auseinandersetzung mit den neu gefassten landesrechtlichen Regelungen geht dabei deutlich über eine rein beschreibende Darstellung hinaus. Der Teilnehmer hinterfragt deren Eignung und entwickelt auf dieser Grundlage eigene Schlussfolgerungen.

Auf der Grundlage dieser Untersuchung gelangt der Teilnehmer zu einem klaren und differenzierten Ergebnis zur eingangs formulierten Fragestellung.
Mit dem selbst entwickelten Leitfaden wird aus diesem Ergebnis zugleich ein unmittelbar für die kommunale Praxis nutzbarer Lösungsansatz abgeleitet.

Insgesamt stellt die Projektarbeit eine überdurchschnittliche Leistung dar. Besonders die Verbindung der fundierten fachlichen Bearbeitung mit der kritischen Analyse und den eigenständig entwickelten, praxisorientierten Lösungsansätzen ist als besondere Leistung zu würdigen.
Das äußere Erscheinungsbild der Projektarbeit entspricht den Anforderungen.

Kathrin Dervaric
Zweitbewertung